

# Ludwigsluster Tageblatt

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 2020

SEITE 7



## Musikalischer Jahresrückblick

Überall in den sozialen Netzwerken waren sie in den vergangenen Tagen zu sehen – die musikalischen Jahresrückblicke des Musikstreaming-Dienstes Spotify. Welchen Song hat man im Jahr 2020 am meisten gehört? Welche Musikrichtung hat einem gefallen? Allein 1550 verschiedene Künstler habe ich scheinbar gehört und 376 Genres. Ich mache mir nichts vor, ich wusste nicht, dass es so viele Musikstile überhaupt gibt. Aber na gut, wenn die Statistik das sagt, wird es bestimmt stimmen. Neben Pop haben sich auch Hip-Hop, Rap und sogar Rock in die Liste der beliebtesten Musikrichtungen geschlichen. Und mein Lieblingslied? Das war scheinbar der Song „Zopfhalter“. 125 mal wurde der Song gespielt. Gespannt bin ich schon auf den Jahresrückblick 2021.

IHR THORBEN OBERHAG

## Heißer Draht



Heute für Sie da:  
Thorsten Meier

Fragen an die Redaktion? Dann rufen Sie mich heute zwischen 9.30 und 10 Uhr an: 03874-4200-8192.

## Corona-Infektionen

Hansestadt Rostock	705	+5
Landkreis Rostock	615	+21
Meckl. Seenplatte	1280	+69
Schwerin	488	+21
Nordwestmeckl.	828	+24
Vorpommern-Rügen	828	+46
Vorp.-Greifswald	1542	+56
Ludwigslust-Parchim	1074	+56
<b>Gesamt</b>	<b>7360</b>	<b>+298</b>

Stand: 9. Dezember, 16.43 Uhr  
Vergleich zum Vortag, Quelle: Lagus

## Immer für Sie da

**ZUSTELLUNG:**  
03874 - 42 00 83 33

**REDAKTION:**  
03874 - 42 00 82 66

**PRIVATE ANZEIGEN:**  
03874 - 42 00 84 44

**LESERSERVICE:**  
03874 - 42 00 83 33

## Höchster Werbeturm Europas

Spezialfirma errichtete ihn auf Autohof bei Grabow

Von Denise Schulze

**GRABOW** 60 Meter waren am Nachmittag bereits geschafft. Doch damit noch nicht genug. „Der Turm wird 85 Meter hoch sein“, erklärt Claus Krieger von der Münchener Firma Leuchtbau. Am Mittwoch wurde der Werbeturm auf dem neuen Autohof an der A14 bei Grabow errichtet. Und damit wurde auch gleichzeitig ein neuer Rekord aufgestellt: Der Grabower Werbeturm ist der höchste in ganz Europa.

Bereits am Dienstag begannen die Vorbereitungen für die Montage des Turms. „Der Turm besteht aus insgesamt acht Teilen. Die ersten fünf sind aus Beton, die oberen aus Stahl“, erklärt Claus Krieger. Damit der Turm sicher steht, wurde ein Fundament aus 250 Kubikmetern Beton gebaut. Denn der Turm soll zukünftig nicht nur Werbung für die Shell-Tankstelle und das Fast-Food-Restaurant Burger King machen. „Das ist ein Werbe- und Antennenmast. Er wird den vorhandenen Funkmast auf dem Gelände ersetzen“, so Claus Krieger. Daher ist der sichere Stand des Turmes besonders wichtig. „Er darf sich nicht großartig bewegen, denn nur wenige Zentimeter Verschiebung würden bedeuten,

dass die Funkstrecke in der Umgebung gestört wird“, erklärt Ronald Rose, Geschäftsführer der Bremer Mineralölhandelsgesellschaft (BMÖ), die in das Vorhaben Autohof investiert.

Auf der Spitze des 720 000 Euro teuren Turmes wurden Werbetransparente angebracht, die jeweils fünf mal fünf Meter groß sind und die Logos der Shell-Tankstelle und von Burger King zeigen. „Die Transparente bestehen aus Fiberglasgewebe und werden mit LED-Leuchtmittel erleuchtet“, erklärt Claus Krieger. Ziel ist es, dass Autofahrer den Turm bereits aus weiter Entfernung von der A14 aus sehen können. „Aber hinsichtlich der Beleuchtung gibt es auch Vorgaben, an die wir uns halten müssen, um Bürger in der Umgebung nicht zu stören“, erklärt der Projektleiter. Die Werbetransparente wurden von der Firma Caralux aus Sachsen hergestellt.

Für Claus Krieger und sein Team ist die Montage des Turms Herausforderung und Freude zu gleich. „Es ist das erste Mal, dass wir so einen hohen Turm entworfen haben und ihn jetzt auch aufbauen. Die Kombination von Werbe- und Funkmast eröffnet für uns ein ganzes neues Ge-



Mit einem speziellen Kran wurde der Werbeturm auf dem neuen Autohof an der A14 errichtet.

FOTO: DENISE SCHULZE

schäftsmodell.“ Um den Turm aufbauen zu können, wurde ein spezieller Kran vom Kranverleih Kühl aus Elmshorn angefordert, der bis zu 450 Tonnen bewegen kann. Die Monteure von der Firma Theus aus Papenburg, die die Betonteile in luftiger Höhe verbinden, haben eine besondere Höhenausbildung. „Wir sind auf diesem

Gebiet spezialisiert und bringen alle Teams zusammen, um am Ende das perfekte Ergebnis zu haben“, erklärt Claus Krieger.

Am Donnerstag sollen die Montagearbeiten beendet sein. Aber bis die Werbung auf dem Turm leuchtet, müssen sich die Bürger noch etwas gedulden. „Wir wollen den Auto-

hof und das Fast-Food-Restaurant Mitte Januar 2021 eröffnen. Und ab dann soll auch die Werbung leuchten“, erklärt Ronald Rose. Aufgrund technischer Probleme wird sich die geplante Eröffnung um rund drei Monate verschieben. „Wir haben dennoch eine Bauzeit von unter einem Jahr, und damit sind wir sehr zufrieden.“

## Dubiose Handwerker in der Region unterwegs

**NEUSTADT-GLEWE** Dubiose Handwerker haben am Dienstag in Neustadt-Glewe eine Rentnerin zur Zahlung von 1800 Euro veranlasst. Zwei Männer, die sich als Dachdecker ausgaben, hatten zunächst an der Tür der Frau geklingelt und ihr mitgeteilt, dass eine dringende Reparatur ihres Hausdaches anstünde. Dafür würden sie der Rentnerin Kosten in Höhe von 500 Euro berechnen. Ohne zu wissen, inwieweit eine Reparatur wirklich notwendig sei, willigte die Frau schließlich ein. Wenig später verlangten die dubiosen Handwerker jedoch 1800 Euro für die angeblich erledigte Reparatur. Die Frau zahlte den Betrag vor Ort. Eine Rechnung für die Reparatur erhielt die Rentnerin nicht, obwohl sie diese zu-

nächst eingefordert hatte. Die Polizei schließt nicht aus, dass diese dubiosen Handwerker weiterhin in der Region unterwegs sind. In diesem Zusammenhang weist die Polizei erneut darauf hin, dass die augenscheinlich sehr günstig angebotenen Leistungen solcher „fliegenden Handwerker“ oft nicht fachgerecht und nicht mit der erhofften Qualität ausgeführt werden und Gewährleistungsansprüche im Nachgang in der Regel nicht eingefordert werden können. Nicht selten wird nach Fertigstellung der Arbeiten bzw. Reparaturen ein höherer Preis gefordert, als zunächst vereinbart worden war.

Um sich vor späteren Schäden zu schützen, rät die Polizei, auf solche Angebote nicht einzugehen.

## Landkreis meldet 56 neue Coronafälle

**HAGENOW** Im Landkreis Ludwigslust-Parchim sind am Mittwoch, Stand 19 Uhr, 56 neue Corona-Infektionen festgestellt worden. Der Inzidenzwert steigt auf 95,9 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen, Vortag 82,6. Die Anzahl aktiver Fälle beläuft sich auf 286 (+40). 16 der Infizierten müssen im Krankenhaus behandelt werden, vier von ihnen intensivmedizinisch.

Mit Blick auf die weiterhin drastisch steigenden Coronafallzahlen kündigt der Landkreis Ludwigslust-Parchim verschärfte Regelungen für verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens an. So werden ab Montag kommender Woche die Schüler der Jahrgangsstufe 7 aller Schulen im Landkreis im

Distanzunterricht beschult. Die Jahrgangsstufen 1 bis 6 werden weiterhin in den Schulen unterrichtet. Lehrer müssen im Unterricht eine Mund-Nase-Bedeckung tragen. Diese Regelungen entsprechen den Plänen, die das Land bereits für den Unterricht ab dem 4. Januar vorgesehen hat. Der Landkreis wird diese Regelungen nun bereits ab Montag, 14. Dezember, anwenden.

Des Weiteren ist der Kinder- und Jugendsport in jedweder Form landkreisweit ab Freitag untersagt.

Für Alten- und Pflegeheime trifft der Landkreis Ludwigslust-Parchim Zugangsbeschränkungen. Ab Freitag dürfen Bewohner nur noch von einer festen Kontaktperson pro Woche besucht werden.



## Warum beißen wir auf Werbung an?

Heutzutage gibt es für fast alles Werbung. Und vor allem sticht sie uns so gut wie überall ins Auge: Im Fernsehen, auf Plakatwänden, Schaufenstern, Straßenbahnen, in Fußballstadien und natürlich im Internet. Wie Werbung auf uns wirkt, erfahren Schüler und Lehrer heute auf der Website. Das Medienprojekt ist eine Gemeinschaftsaktion des MV-Bildungsministeriums und unserer Zeitung.

Ihr findet uns im Web auf [www.svz.de/schule](http://www.svz.de/schule)